

Die Volksabstimmung über die direkte Bundessteuer hat die Verwerfung der Initiative gebracht

Das ziffermässige Resultat ist 273'489 Ja gegen 314'750 Nein. Man musste mit der Ablehnung rechnen und es fragt sich nun, ob das Ergebnis einen moralischen Erfolg darzustellen vermag. Diese Frage darf fröhlich bejaht werden. Einmal ist die Zahl der Zustimmenden eine imposante und zum anderen haben sogar solche Kantone annehmende Mehrheiten gebracht, von denen man es kaum erwarten durfte. Die Gegner der direkten Bundessteuer haben hauptsächlich infolge der ablehnenden Haltung der französischen Kantone formell gewonnen, aber sie dürfen es sich nicht gestatten, deswegen zu triumphieren, denn sie sind die moralisch Geschlagenen. Das unumstössliche Gebot des Abstimmungsresultats ist, dass der Finanzbedarf des Bundes nun auf direktem Weg beschafft werden muss, weil alle anderen Versuche (beispielsweise mit Monopolen oder Verbrauchssteuern) auf den schärfsten Widerstand des Volkes stossen würden. Schon ist es deshalb in den höchsten politischen Sphären abgemacht, dass eine mehrmalige Wiederholung der Kriegssteuer vorgenommen werden muss. Wahrscheinlich kommt dann eine temporäre Bundessteuer, die unzweifelhaft zu einer dauernden Einrichtung wird. Die Arbeiterschaft wird auf alle Fälle dafür zu sorgen wissen, dass der grosse Geldbeutel seine Pflichten gegen den Staat erfüllen muss.

Strassenbahner-Zeitung, 7.6.1918. Standort: Sozialarchiv.